



**Fachschartsrate- und -Initiativenversammlung
vom 11.07.2017**

Anwesende Fachschaftsvertretungen:

Sitzungsleitung und Protokoll: Referat für Fachschaftscoordination (RefRat)

Beginn: 18.15 Uhr; Ende: 20.30 Uhr

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung und Formalia**
- 2.) Gast: Präsidentin Kunst und Vize-Präsidentin für Lehre und Studium**
- 3.) Nachbesprechung**

Top 1: Formalia

Top 2: Gästinnen: Frau Kunst und Frau Obergfell

Rita: Kurzfassung: Was wurde beschlossen? Beschluss kam nicht an (späte Antwort auf die Mail)

Kunst: müsste in den Gremien rumgegangen sein

Geo: Änderungen, die im Kuratorium beschlossen wurden, unbekannt

Kunst: 30.Juni letzte Fassung

Rita: wir haben aber den vom 12.06.

Kunst: redaktionelle Korrekturen, marginal, zum Inhalt:

- gibt endlich Kategorien: Kernbestand an Professuren, an ergänzenden Mitarbeiter*innen, außerhalb der Struktur stehende Professuren
- Profilierungspool (neue Dinge?)
- rollierendes System an Besetzung nach W1 nach den Professuren (unterwertig besetzt, um nötige Einsparungen bis 2030 zu erbringen)
- strukturelles Defizit von 11 Prozent (Fakultäten 6,3 Millionen?)
- müssen weitere Schritte einleiten, um restliche Defizite aufzulösen

Rita: Finden Sie das gut?

Kunst:

verlässlichere Basis

- welche Veränderungen wollen die Fakultäten?
- Überblick, was ist Grundbestand?
- wie sind die Grundstellen besetzt? Wann werden diese wieder besetzt werden können?

Nächster Schritt? Personalentwicklungsplanung

- nicht nur professorale Struktur, sondern auch WiMis in den Blick nehmen
- *neoliberales Geschwätz – schwer zu dokumentieren*
- Aufschlag von Seiten des Präsidiums für Nachwuchswissenschaftler*innen (nicht in den Gremien): Kronthaler führt da die „Verhandlungen“

Rita: Wird es weitere Einsparungen geben?

Kunst dementiert, nein

- Entlastungen für die HU (vermehrtes Lehrangebot? Ressourcen?)
- Was ist darüber hinaus möglicherweise nicht als Defizit aufzulösen?
- weiß es doch nicht (denkt, es gibt keine Einsparungen)
- Fakultäten haben uns gezeigt: mehr ging nicht (!) an Einsparungen
- muss man sehen, wie sich das mit politischen Vorgaben verrechnen
- Lehrkräfte in Ausbildung prekär – da keine Reserven
- vielleicht woanders reserven, muss man 2018 sehen!

Rita: Hat das Land keine Motivation zum Aufwuchs für Lehrkräfte?

Kunst: verweist an Obergefell

- wo möchte Land aufwachs (wo nicht?)
- 2000? als Zahl?
- Verschiebungen in den Studienfächern? Mono? Kombi? reines Fachstudium vs.

Rita: also keine Zusagen für Finanzierung?

Kunst: doch, wahrscheinlich schon

- Geldverschieberei noch nicht durch
- müssen Fakultäten aushandeln, entscheiden, ob sie da mit gehen

Geschichte: Rolle der SHK's drin? auch: studentische Tarifvertragsverhandlungen gescheitert

Kunst:

- besseres Angebot muss es geben als das letzte
- sieht auch die anderen Unis in bewegung
- personalentwicklung der studierenden arbeiter*innen
- chance haben und chance nutzen im system zu bleiben
- kein zugehen auf studierende?

= wagt sich, einen Vergleich mit anderen, noch teureren Städten wie München (whataboutism) anzustellen

Vorstellungen zwischen 4 und 36%:

- Kunst sieht 10% als gute lösung an, hält aber 36% für überzogen

Obergefell kommt an

Joao vom FinRef: nicht nur Lohngestaltung, sondern auch Einsatzbereiche müssen diskutiert werden

- Technik
- Verwaltung

Wo und wie möchte man shk's einstellen?

Kunst:

das ist uns bekannt - verweist auf vizepräsidenten und verhandlungen
tätigkeiten im bereich verwaltung wünschenswert
andere beschäftigungskategorien

- nicht nur kopieren in der verwaltung (sprungbrett für berufsleben)
- verweist aufs szf; thema einer masterarbeit aus der arbeit in der verwaltung

Rita geht darauf ein, dass es auch SHK-Stellen gibt, die studieren nebenher nicht mehr möglich machen (was wohl öfter vorkommt als Kunsts Beispiel)

zurück zur Lehre

Rita: Kürzungen zusammen mit Aufwuchs in der Lehre? Wie soll das funktionieren?

- Vorschläge seitens der Fakultäten kommentiert seitens Forschung sowie Lehre und Studium
- haben drauf geachtet, dass bei hoch überlasteten Stellen nur moderat gekürzt wird

dass der Ist-Zustand gehalten wird?
= das ist gut so (saurer apfel, was schlecht war, bleibt schlecht)
an wem müssten wir uns wenden, wenn wir verbesserungen wollen
- hochschulleitung
- berliner politik

mehr muss verhandelt werden

das positive laut kunst: 4.1 Prozent mehr (findet sie super)

Obergfell: An wen richtet man sich?
- studis waren bei herrn Krach (Staatssekretär)
- betreuungsrelation: im moment nicht zu lösen
- an politik zu richten
Frage der Qualität verhallt (das sieht sie ein)

Sammlung von Fragen

Ewi: W1 Professuren: Forschung und Lehre gegeneinander ausgespielt
Anspannung für die Lehre, für die Person, die sie innehat
Betreuung für Arbeiten wird prekärer

Muwi: Verhältnis von Lehramt und Mono-BA unklar, eher den Studierenden vorgeschrieben, was sie zu studieren haben (Pech gehabt, wenn nicht genügend Personal)

Latein: Misserfolg bei der Strukturplanung

Joao: Geo-Kombibachelor faktisch abgeschafft
viele fächer nicht mehr möglich ohne lehramt zu studieren?

Sven Wurm: Termin des Treffens eine Frechheit, es zu verschieben; Kunst ignoriert
Studierendenproteste

Rita: Transparenz über P-Gespräche in der FRIV

Kunst:

- Unterbesetzung von Struktur
- Tenure Track im Strukturplan vorgezogen
- zu wenig Professuren und zu viel WiMis
- Identifikation von Bereichen, wo W3-Stellen unterbesetzt werden können als W2-Stellen (moderateres Mittel, mit Nachwuchsleuten getragen...)
- Befund: es wurde kaum über Entwicklung in den Fakultäten gesprochen
- Vorteil: jüngere Leute können rein, andere Stelle muss in W1

- Kommunikation unterschiedlich in den Faks
- Beteiligungsstruktur --- es muss sich durchsickern
- Angebot von Kunst, dass sie in die Fak kommt

Einladung in die FRIV

- Terminkollision
- Hochschulvertragsverhandlungen?

- positiv: Aufforderung, für 2018 die Diskussion mit Präsidium zu führen
- Erwartungen vom Land: Islamstudium, Migration, Lehramt aufstocken
- erste Diskussion im Akademischen Senat am 18.07.

Anmerkungen Obergfell

- Geo und Sport als Lehramt hat nur Berlin
- weshalb das vom Land aufdiktiert kam
- Diskussion: absurd, alles nur als Lehramtsstudium anzubieten, klar, 2000 Absolvent*innen (dabei Maß: 2000 Studienplätze)
- Kombibachelor in Monobachelor mit Lehramtsbezug
- konkret muss man erst die Vorgaben ausrechnen für die HU

Umsetzung des Hochschulvertrags wird in Zusammenhang gesetzt mit der Strukturplanung
- kommen nicht um eine Verschiebung herum
- bei Sport alles relativ planbar, weil kleiner Bereich
Ganz konkrete Verhandlungen mit den Faks erst im Herbst

Rita: Warum kann man nicht einfach auf Mittel, die benötigt werden, drängen?

O: Verhandlungen der Hochschulen

- FU-Präsidium hat Verhandlungen (laut Turnus) angeführt
- HU hatte schlechtere Bedingungen (oder schlecht geführt?)
in den sauren apfel beißen, das rechnerisch schlechtere angebot annehmen
das mit dem aufwuchs

Kunst: Verhandlungen abgeschlossen, aber die Zeitfolge der Maßnahmen fehlt (anscheinend moderat)

Bericht von der Germanistik: Gespräch mit Herrn Krach, Staatssekretär (Lehramt)

es wird eine heiße Kartoffel herumgeschoben zwischen politik und uni-präsidium

informations-intransparenz

betreuungsrelation: 16.6 auf 1 stelle, berlin: bundesweit drittschlechtest 20.7 (sprach und sowi 24-28)

- oberfell findet das auch ziemlich doof
- andere unis liefern brav, was die verhandlungsposition schwächt: seminare in vorlesungen umgewandelt
- konsequenzen tragen für fehl-planung
- lehramtsüberschuss in den seminaren: gefahr durch lehramt
- kein hu-spezifisches problem
- nicht jeder, der anfängt auf lehramt zu studieren, will lehrer werden
- umsetzung laut krach einzig sache der uni

oberfell stimmt der teilnahme der beiden germanistinnen am runden tisch mit allen beteiligten zu

kunst bestätigt das spiel der heißen Kartoffel

- politik hat keine informationen
- uni keine optionen (polyvalenz beizubehalten schwierig, unmöglich)
- politik rechnet (leute, mit denen herrn krach keinen kontakt hat)

kunst hat selbst im ministerstuhl gesessen

gute entscheidung getroffen mit der entscheidung zum aufwuchs, weil das budget 2020 (nach ablauf des hochschulvertrags) so oder so steigen wird bei den vielen studierenden

- positiv: gibt überhaupt erhalt von polyvalenz
- millionen mehr im haushalt pro jahr, der wird gut ausgegeben

ewi: kann man startpunkt des lehramtsaufwuchses nicht nach hinten schieben?

- zeit für reflexion muss möglich sein?
- leider nur learning by doing prozess (hindert die lust von interessierten),
massenveranstaltungen

oberfell: gesetz 2014: praxissemester eingeführt als reflexionsmöglichkeit

theorie: genau der raum dafür und die betreuung

praxis: nicht

- wenn wir den ist-zustand halten, hätten wir schon einiges erkämpft?

kunst betont aufwuchs

latein (Mail)

- wie viel prozent kriegen wir überhaupt vom haushalt mehr?
- wie lauten die absoluten zahlen des hochschulvertrags (zu denen jetzt 4.1% hinzukommen sollen)

und: vergleich mit den anderen hochschulen

Top 2: Nachbesprechung

Romanistik: lobt gutes miteinander

Ewi: haben beide keinen Plan fernab von Sonntagsreden und Lob des Ist-Zustands (dies bestätigt auch Rita)

KSBF: Kunst (optimistisch) und Obergfell (pessimistisch) nicht gut abgesprochen, Obergfell wirkt in Bezug auf Lehramt naiv

Johannes: neoliberales Geschwätz, teilweise ohne Sinn

Ewi: Polyvalenzen als Sparmaßnahme, nicht nur Rahmenbedingungen beachten! (es kann auch funktionieren in prekären Lagen, weil Studienordnungen umgestellt wurden)

Reha: fand es unmöglich

MuWi: keine Chance, Kritik einzubringen wegen der Terminverschiebung

Rita: Idee eines RefRat-Newsletters

Johannes: skeptisch, ob das gelingt bei dem geringen Interesse auch in der FRIV

Latein: bitte jedes Mal Obergfell einladen

Ewi: Infos aus und Gespräche mit Institutsebene sinnvoller (vor eigener Haustür kehren)

Ansage: Kontakt mit Joao (Finanzreferent) wegen LSK-Beteiligung

ihr könnt auch als Gäst*innen da einfach hin!